

Bildung: Opladen wird Fachhochschul-Standort

Vom Bahngelände zum Campus

Seit Freitag vergangener Woche steht fest: Nordrhein-Westfalen bekommt drei neue Fachhochschulen. Zudem hat das Kabinett der Landesregierung den Ausbau bereits bestehender Fachhochschulen beschlossen. Davon profitiert besonders Leverkusen – als neuer Standort der Fachhochschule Köln.

Leverkusen/Region (nm). Drei neue Fachhochschulen wird es künftig in Nordrhein-Westfalen geben. Dies gab das Landeskabinett am vergangenen Freitag bekannt. Zudem wurde der Ausbau bereits bestehender Fachhochschulen beschlossen. Dabei war das Kabinett der Jury-Empfehlung gefolgt und gab grünes Licht für den Campus Leverkusen.

Auf dem brachliegenden Gelände des ehemaligen Bundesbahn-Ausbesserungswerks in Opladen und dem Labor- und Technikzentrum im Chempark Leverkusen will die Fachhochschule Köln eine neue Fakultät errichten. Gleichzeitig soll das Bahngelände im Rahmen des Projekts »Regionale 2010« zur »neuen bahn stadt: opladen« ausgebaut werden. Prof. Dr. Ing. Rüdiger Küchler, Prorektor für Planung und Finanzen der FH Köln: »Für den Standort ist es eine große Chance und für uns als Fachhochschule ist es ebenfalls eine große Chance, da wir eine neue Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften aufbauen können, für die am Standort Köln kein Platz mehr wäre.«

Gemeinsam mit der IHK Köln und der Stadt Leverkusen hatte sich die Kölner Hochschule beim Landeswettbewerb zum Ausbau der Fachhochschullandschaft NRW beworben. Oberbürgermeister Ernst Küchler ist sicher, »dass es auch die einmalige Allianz aus Fachhochschule Köln, IHK zu Köln und Stadt Leverkusen war, die uns den Zuschlag gesichert hat«. Küchler sieht den Ausbau des Eisenbahngeländes als Meilenstein für den Strukturwandel sowie den Bildungsstandort Leverkusen und freut sich über die neue Nutzung des seit der Schließung des Bahn-Ausbesserungswerks brachliegenden Geländes.

»In Leverkusen hat der Strukturwandel tiefe Wunden hinterlassen«, so Dr. Herbert Ferger, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln, »doch heute herrscht hier Aufbruchstimmung.« 500 Studienplätze sollen zunächst entstehen. Eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft ist dabei für das Angebot integrierter Studiengänge, die sowohl ein Vollzeitstudium als auch ein duales oder berufsbegleitendes Studium ermöglichen, ausschlaggebend. Die Resonanz bei der regionalen Wirtschaft sei positiv, so Dr. Ferger. 250 duale Studienplätze pro Jahr hält er nach derzeitigen Erhebungen für realistisch.

Zum Wintersemester 2010/2011 werden die ersten Studierenden ihr Studium – zunächst ausschließlich auf dem Chempark-Gelände in Wiesdorf – aufnehmen können. Ab 2012 sollen auch die ehemalige Werkshalle und weitere Räumlichkeiten auf dem Campus in Opladen genutzt werden können. Laut Planungsentwurf wird das Gelände der »neuen bahn stadt: opladen« den Studierenden umfassende Serviceeinrichtungen wie Mensa, Kindergarten und Wohnräume bieten. Oberbürgermeister Ernst Küchler erhofft sich dadurch eine deutliche Belebung des Stadtteils. »Das Projekt ist für Opladen, das durch die Eingemeindung 1975 einen schweren Schlag erlitten und sich bis heute nicht ganz erholt hat, existenziell«, so Küchler.

Und wenn alles nach Plan läuft, werden 2013 nicht nur zahlreiche junge Menschen die Innenstadt beleben, sondern bereits auch die ersten Absolventen auf dem Campus Leverkusen ihren Abschluss feiern können.